

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Bezugspreis: Monatlich 30 Pfennig frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.00 ohne Bestellgeld.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Gegründet 1863 Geschäftslokal: Ecke Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Butter-Verkauf.

Es ist noch ein kleiner Rest Butter vorhanden, welcher Montag den 26. Juni cr., vormittags 8 Uhr, im Ratskeller (Fabrik) ausgegeben wird.

Da die Familien mit 2 Personen in der letzten Zeit bei der Butterverteilung verhältnismäßig etwas wenig Butter erhielten, erhalten diese in erster Linie Butter und zwar jede Familie ¼ Pfd.

Ist sodann noch Vorrat vorhanden, so werden diejenigen Familien berücksichtigt, welche die größte Personenanzahl aufweisen, bis herab zu 8 Personen. Alle anderen Familien sind von dieser Verteilung ausgeschlossen.
Oberursel, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Apfelmarmeladenverkauf

findet Montag den 26. ds. Mts. im Ratskeller (Fabrik-Lokal) gegen Vorzeigung der Familienkarte statt. Es können an eine Familie bis zu 3 Gläser abgegeben werden. Jedes Glas wiegt 680 Gramm und kostet 70 Pfennig einschließlich Glas.

Buchstabe A—K von 9—9¼ Uhr

Buchstabe L—Z von 10—10¼ Uhr

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Oberursel, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Fleisch-Verkauf.

findet Mittwoch den 28. Juni statt.

Kalb- und Schweinefleisch

Franz Abt, Stadtgasse,
Heinrich Abt, Obere Mainstraße,
Schweinefleisch u. Wurst
Jean Bäst, Schlenkergasse,
Karl Dinges, Vorstadt,
Ph. Heinrich, Kirchgasse,
Eberhardt Abt 4., Marktplatz.

Kartenausgabe im Ratskeller.

Buchstabe A—F von 8 bis 8¼ Uhr vormitt.

Buchstabe G—K von 10—10¼ Uhr Vorm.

Buchstabe L—R von 1—1¼ Uhr Nachm.

Buchstabe S—Z von 3—3¼ Uhr Nachm.

Die zur Verteilung kommenden Mengen werden im Kartenausgabeklokal bekanntgegeben.
Diejenigen Karten, für welche am 28. Juni kein Fleisch abgeholt wird, verlieren ihre Gültigkeit und sind alsbald im Lebensmittelbureau, Ratskeller, zurückzugeben.
Oberursel, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Die Kartoffel-Ausgabe

findet in nächster Woche im Volksschulgebäude in folgender Ordnung statt:

Karteneinhaber von Nr.

1—250 am 27. Juni vormittags von 8—11 Uhr
251—500 „ 27. Juni nachmittags „ 1—4
501—750 am 28. Juni vormittags von 8—11 Uhr
751—1000 am 28. Juni nachmittags von 1—4 Uhr
1001—1250 am 29. Juni vormittags von 8—11 Uhr
1251—1500 am 29. Juni nachmittags von 1—4 Uhr
1501—1750 am 30. Juni vormittags von 8—11 Uhr
1751 und höhere am 30. Juni nachmitt. von 2—4 Uhr

Es erhalten Kartoffeln:

die am 27. Juni erscheinenden Personen b. einschl. 11. Juli
die am 28. Juni erscheinenden Personen b. einschl. 12. Juli
die am 29. Juni erscheinenden Personen b. einschl. 13. Juli
die am 30. Juni erscheinenden Personen b. einschl. 14. Juli

Jeder, dessen Kartoffelbezugskarte ausweist, daß sein Vorrat vor dem 14. Juli zu Ende geht, erhält Kartoffeln.

Die Besitzer der niedrigen Nummern erscheinen möglichst zu Beginn der Ausgabezeit, die der höheren Nummern erst in der zweiten Hälfte. Die Bezahlung der Kartoffeln hat sofort zu erfolgen. Preis 13 Pf. für 2 Pfund. Es empfiehlt sich deshalb Kleingeld mitzubringen.

Oberursel, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung Seuernte betr.

Das Königl. General-Kommando gibt bekannt, daß auf Anfordern Soldaten für die Seuernte beurlaubt werden können. Diesbezügliche Anträge sind sofort bei unterzeichneter Verwaltung einzureichen, wofür auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Zur raschen Einbringung des Heues werden am Sonntag den 25. Juni und am Sonntag den 2. und 9. Juli cr. alle Arbeiten, welche auf die Seuernte Bezug haben, gestattet (ausgenommen während der Zeit des Hauptgottesdienstes von 9—11 Uhr vormittags).

Oberursel, den 24. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung Brennereien betr.

Durch Bekanntmachung vom 26. v. Mts. ist Aufforderung ergangen, die Brennereien zu entfernen.

Da inzwischen aber ein Aufruf ergangen ist, die Brennereien zum Zwecke der Verwertung des chemischen Spinnfaservorrats zu sammeln, ersuche ich, die Brennereien vorläufig stehen zu lassen oder bei der Entfernung zu trocknen und aufzubewahren.

Oberursel, den 23. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung Stadtverordneten-Erwahlungs betr.

An Stelle des Rechtsanwaltes Dr. B. Dochnahl, welcher seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. Main verlegt und sein Amt als Stadtverordneter von Oberursel niedergelegt hat, ist eine Ersatzwahl für die Stadtverordnetenversammlung angeordnet worden.

Der Rechtsanwalt Dr. Dochnahl war von der II. Wählerabteilung gewählt und ist deshalb auch die Ersatzwahl von der genannten Wählerklasse vorzunehmen.

Termin zur Vornahme der Wahl wird auf:

Freitag den 14. Juli 1916,
nachmittags von 6—7 Uhr

festgesetzt.

Als Wahllokal dient der Rathsaussaal.

Gemäß § 25 der Städteordnung werden alle Stimmberechtigten zu dieser Wahl hiermit berufen.

Außerdem wird jedem Wähler noch eine besondere Einladung zur Wahl zugestellt werden, welche als Legitimation im Wahllokal vorzuzeigen ist.

Oberursel, den 17. Juni 1916.

Der Magistrat.

Brandsteuer betr.

Die Erhebung der Brandversicherungsbeiträge pro 1916 findet in dieser Stadt

am Montag den 26. d. Mts nachmittags im

Rathausaal statt und zwar: für die Zahlungspflichtigen der auf dem Anforderungszettel angegebenen Brandkatasternummer

1—500 von 2—4¼ Uhr

für die übrigen Nummern von 5—7 Uhr.

Der Beetermin ist auf dem Anforderungszettel genau angegeben.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Priestertauben betr.

Gemäß Anordnung des stellvert. Generalkommandos d. 18. A. R. haben die Besitzer von Priestertauben, welche keinem Priestertaubenverein angehören, ihre Tauben bis 30. ds. Mts. polizeilich anzumelden.

Die Anmeldungen werden im Polizeibureau Zimmer Nr. 2 entgegen genommen. Wer die Anmeldung unterläßt, hat hohe Strafen zu erwarten.

Oberursel, den 19. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Die für 1916 festgesetzte Gewerbesteuerrolle des Gemeindebezirks Oberursel liegt

vom 28. ds. Mts.

ab während einer Woche im Geschäftszimmer der Steuerverwaltung (im Ratskellergebäude 1. Stock) zur Einsicht offen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Oberursel, den 19. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bundesratsverordnung.

über Rohfette vom 16. März 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1

Die Vorschriften dieser Verordnung finden Anwendung auf Rohfette von Rindvieh und Schafen.

Rohfette im Sinne dieser Verordnung sind:

1. die Innenfette (Nierenfett ohne Fleischnieren, Darm-, Neb-, Magen-, Herzbeutel-, Brust- und Schloßfette);
2. die Abfallfette (die beim Reinigen und Schmelzen der Därme gewonnenen Fette);
3. Fettbrocken, soweit sie sich beim Verlaufe von Fleisch ergeben.

§ 2

Bei gewerblichen Schlachtungen von Rindvieh und Schafen ist der Unternehmer verpflichtet, die Innenfette (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) und die Abfallfette (§ 1 Abs. 2) auf Verlangen des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette G. m. b. H. in Berlin vom Tierkörper loszutrennen und an die vom Kriegsausschuß bezeichneten Schmelzen oder Sammelstellen zu liefern. Gewerbmäßige Verkäufer von Fleisch sind verpflichtet, Fettbrocken, soweit sie sich beim Verlaufe von Fleisch ergeben, auf Verlangen des Kriegsausschusses an die genannten Stellen zu liefern.

Im Weigerungsfalle kann die zuständige Behörde die Lostrennung und Lieferung auf Kosten des Verpflichteten und mit den Mitteln seines Betriebes durch einen Dritten vornehmen lassen.

Das Verlangen des Kriegsausschusses ist auf dessen Ersuchen durch die Gemeinde öffentlich bekanntzumachen.

§ 3

Der Kriegsausschuß erläßt mit Zustimmung des Reichskanzlers Anweisungen über:

1. Die Art und den Umfang der Lostrennung der im § 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 bezeichneten Rohfette;
2. die Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Rohfette.

Er hat für alsbaldige Verarbeitung, für beste Ausnutzung der Rohfette und für Abgabe des ausgeschmolzenen Fettes nach den Weisungen des Reichskanzlers zu sorgen.

§ 4

Die Unternehmer und Betriebsleiter der Schmelzen und Sammelstellen haben die Rohfette abzunehmen und einen angemessenen Uebernahmepreis dafür zu zahlen. Der Uebernahmepreis schließt die Kosten der Verpackung ausschließlich der Beförderungskosten sowie die Kosten der Verladung, der Beförderung bis zur Schmelze, Sammelstelle oder Verladestelle und der Abladung daselbst ein.

§ 5

Für die Uebernahmepreise werden Höchstgrenzen von einem Sachverständigenausschuß ermittelt und vom Reichskanzler festgesetzt. Das Nähere über den Sachverständigenausschuß und die Grundzüge für die Ermittlung der Höchstgrenzen bestimmt der Reichskanzler.

§ 6

Ist der Lieferungspflichtige mit dem vom Unternehmer oder Betriebsleiter der Schmelze oder Sammelstelle gebotenen Preise nicht einverstanden, so legt auf Antrag die zuständige Behörde den Preis endgültig fest. Sie bestimmt darüber, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Bei der Festsetzung ist der Preis zu berücksichtigen, der zur Zeit der Ablieferung oder Verladung angemessen war. Der Lieferungspflichtige hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Preises zu liefern, der Unternehmer oder Betriebsleiter vorläufig den von ihm als angemessen erachteten Preis zu zahlen.

Die Zahlung erfolgt spätestens 8 Tage nach Eintreffen der Sendung bei der Schmelze oder Sammelstelle. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung der zuständigen Behörde der Schmelze oder Sammelstelle zugeht.

§ 7

Die Unternehmer und Betriebsleiter der Schmelzen und Sammelstellen sind verpflichtet, den Weisungen des Kriegsausschusses über die Abnahme und Verarbeitung der Rohfette sowie über die Abgabe des ausgeschmolzenen Fettes Folge zu leisten.

Kommt der Unternehmer oder Betriebsleiter der Weisung nicht nach, so kann die zuständige Behörde die ihm obliegenden Leistungen auf seine Kosten und mit Mitteln seines Betriebes durch einen Dritten vornehmen lassen.

§ 8

Abdruck dieser Verordnung ist in den Räumen der gewerblichen Betriebe, von denen Rohstoffe abzuliefern sind und in denen ausgeschmolzene Fette verkauft werden, auszuhängen.

§ 9

In Gemeinden, in denen nach § 2 eine Ablieferungsverpflichtung begründet ist, dürfen Rohstoffe gewerbsmäßig an Verbraucher nicht abgegeben werden. Der Kriegsausschuss kann mit Zustimmung des Reichsanwalters Vorschriften über die gewerbsmäßige Abgabe ausgeschmolzener Fette an Verbraucher erlassen.

§ 10

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in Räume, in denen Rindvieh oder Schafe geschlachtet oder in denen geschlachtete Tiere oder deren Fette verkauft oder feilgehalten werden, jederzeit einzutreten, daselbst Befestigungen vorzunehmen und nach ihrer Auswahl Proben gegen Empfangsbefätigung zu entnehmen.

§ 11

Die zuständige Behörde kann gewerbliche Betriebe schließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die auf Grund derselben ergangenen Anordnungen auferlegt sind.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 12

Der Reichsanwalt kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können vorschreiben, daß die in dem § 2 Abs. 3 vorgesehene öffentliche Bekanntmachung anstatt durch die Gemeinde durch deren Vorstand erfolgt. Sie bestimmen, wer als Gemeinde, zuständige Behörde und höhere Verwaltungsbehörden im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 13

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 2 Abs. 1 oder des § 9 Satz 1 zuwiderhandelt;
2. wer den Aushang entgegen der Vorschrift des § 8 unterläßt;
3. wer den auf Grund des § 3 Abs. 1 oder § 9 Satz 2 erlassenen Anweisungen zuwiderhandelt.

§ 14

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Reichsanwalt bestimmt den Zeitpunkt des Aufhörtretens.

Berlin, den 16. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichsanwalters.
Debrück.

Der Krieg.

9 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Großes Hauptquartier, 23. Juni 1916. (WZB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich Ypern wurde ein feindlicher Angriffsversuch vereitelt.

Bei deutschen Patrouillenunternehmungen, so bei Lihons, Cassigny und bei dem Schloß Maisons de Champagne (nordwestlich von Massiges) wurden einige Tausend Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Drei französische Angriffe gegen unsere westlich der Feste Bang genommenen Gräben wurden abgewiesen. Wir haben hier am 21. Juni vierundzwanzig (24) Offiziere und über vierhundert (400) Mann gefangen genommen.

Gestern wurden Karlsruhe und Mühlheim in Baden, sowie Trier durch feindliche Flieger angegriffen. Wir haben

eine Reihe von Opfern aus der bürgerlichen Bevölkerung zu beklagen; nennenswerter militärischer Schaden konnte in jenen Orten nicht angerichtet werden und ist nicht verursacht worden. Die Angreifer verloren vier Flugzeuge. Je eines mußte bei dem Rückfluge bei Nieder-Lauterbach und bei Lendbach landen; unter den gefangenen Insassen befinden sich zwei Engländer. Die anderen beiden Flugzeuge wurden im Luftkampf erledigt. Dabei holte Leutnant Hochndorf den sechsten Gegner herunter. Außerdem wurden gestern feindliche Flieger in Gegend von Ypern, östlich von Eulluch (dieses als fünftes des Leutnants Mulzer), bei Lancon (südlich von Grandpré), bei Wertheim (östlich von Gebweiler), südwestlich von Zennheim, abgeschossen, sodaß unsere Gegner im ganzen neun Flugzeuge eingebüßt haben.

Unsere Fliegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Pol sowie feindliche Lager und Unterkünfte westlich und südlich von Verdun angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Bei einem kurzen Vorstoß bei Berezina (östlich von Bogdanow) fielen fünfundvierzig (45) Gefangene, zwei (2) Maschinengewehre, zwei (2) Revolverkanonen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordöstlich von Jaritschi gegen die Kanalstellung vorgehende schwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieben unsere Angriffe westlich und südwestlich von Luch im Fortschreiten. In der Front vorwärts der Linie Berezegle-Brady wurden russische Vorstöße glatt abge schlagen.

Von der Armee des Generals Grafen von Bothmer nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Hessische Kämpfe in der Bukowina.

Wien, 23. Juni. (WZB. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im Czernow-Tale sind die Russen im Vorgehen auf Putz. Sonst in der Bukowina und in Ostgalizien keine Änderung der Lage.

Gegen unsere Stellungen und nördlich von Radziwillow führte der Feind gestern zahlreiche heftige Angriffe. Er wurde überall abgewiesen.

Die unter dem Befehl des Generals von Linzigen kämpfenden Streitkräfte drängten nordöstlich von Goroschow und östlich von Solacz die Russen weiter zurück. Bei Solacz brachten unsere Truppen über 400 Gefangene und vier russische Maschinengewehre ein.

Im Stochod-Styr-Abschnitt scheiterten mehrere starke Gegenangriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern war das Artilleriefeuer im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberto stellenweise sehr lebhaft. Wiederholte feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen südöstlich des Muzi Brh wurden abgewiesen.

Im Bloden-Abschnitt begannen heute früh lebhaft Artilleriekämpfe. An der Dolomitenfront scheiterte ein neuerlicher Angriff der Italiener auf die Crotta del Ancona. Das gleiche Schicksal hatten vereinzelt feindliche Vorstöße aus dem Raume von Primolano.

Im Ortler-Gebiet besetzten unsere Truppen mehrere Hochgipfel an der Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bosnja Geplänfel. Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Föjer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 22. abends hat eine Gruppe von Seeflugzeugen feindliche Stellungen bei Monfalcone erfolgreich mit Bomben belegt. Am 23. früh hat ein Seeflugzeuggeschwader Venedig angegriffen. In den Forts Nicolo, Alberoni, in der Gasanali, besonders aber im Arsenal wurden mit

schweren Bomben viele Volltreffer erzielt und starke Brände hervorgerufen. Die Flugzeuge wurden heftig aber erfolglos beschossen und kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Feindlicher Fliegerangriff auf Karlsruhe.

WZB. Karlsruhe, 22. Juni. (Amtlich.) Von zutragender Seite geht uns folgende Mitteilung zu: Heute nachmittag belegten feindliche Flieger die offene Stadt Karlsruhe aus außerordentlich großer Höhe mit Bomben. Bedauerlicherweise fielen zahlreiche Zivilpersonen, vor allem Frauen und Kinder, die einer Vorstellung anwohnen wollten, dem Angriff zum Opfer. Militärisch bedeutender Schaden ist nicht angerichtet worden. Bis jetzt steht fest, daß zwei Flugzeuge, darunter ein englisches, links des Rheins zur Landung gezwungen worden sind. Die Insassen sind gefangen.

Kriegsernährungsamt und J.-E.-G. Die Tätigkeit der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft ist — zweifellos unter dem Eindruck der gegen die Gesellschaft erhobenen schweren Vorwürfe — vom Kriegsernährungsamt einstweilen dahin geregelt worden, daß die „J.-E.-G.“ die von ihr eingeführten Waren sämtlich dem Kriegsernährungsamt zur Verfügung zu stellen hat.

Oberleutnant Immelmann †.

Oberleutnant Immanuel ist bei einem Fluge im Westen tödlich abgestürzt. Er konnte unter den Trümmern seines Apparates nur als Leiche hervorgezogen werden.

Das ist eine Trauerbotschaft, die im ganzen Volke schmerzlichen Widerhall wecken wird. Immelmann war in Wahrheit ein Held des Volkes. Er war der Bedding der Luste, der mit Schneid und Unerkennbarkeit den Feind bezwang, wo er ihn treffen konnte. Seine Heldenstücke haben ihm den Ruhm der Unsterblichkeit eingetragen. Sein Name wurde wiederholt im Bericht des Großen Hauptquartiers erwähnt, zuletzt am 17. Mai, als er westlich Donau sein 15. feindliches Flugzeug abgeschossen hatte. Dieser Erfolg wurde nur von dem des Hauptmanns Böcke übertroffen, der bis jetzt 17 feindliche Flugzeuge zur Strecke brachte.

Immelmann war in Sachsen geboren und hatte zunächst das sächsische Kadettenkorps besucht. Von dort aus trat er als Fahrling nach abgelegtem Abiturientenexamen beim Eisenbahnpolizei-Regiment Nr. 1 ein. Schon damals trat bei ihm die Vorliebe für das Maschineweisen hervor, seine sämtlichen Freizeiten widmete er dieser Lieblingsbeschäftigung. Dies war auch für die Wahl des Truppenteils maßgebend gewesen. Schon beim Eisenbahnpolizei-Regiment beschäftigte er sich hauptsächlich mit den Motoren. Um sich den Ingenieurwissenschaften gänzlich zu widmen, nahm er Abschied und trat zur Reserve über, noch ehe er zum Offizier befördert worden war. In Dresden trieb er an der Technischen Hochschule seine Studien. Bei Ausbruch des Krieges trat er am 19. August wieder bei seinem alten Regiment ein und erreichte es, im November zu den Fliegern versetzt zu werden. In Adlershof legte er am 9. Februar 1915 die Pilotenprüfung ab und machte am 11. Februar die Feldpilotenprüfung. Bald wurde er telegraphisch ins Feld berufen und zum Leutnant befördert. Nun begann seine erfolgreiche Tätigkeit, die bald die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenkte. Als er sein 12. Flugzeug erlegt hatte, richtete der Kaiser an ihn ein Handschreiben, in dem er ihn zum größten Sieg beglückwünschte; während des Schreibens kam im Hauptquartier die Meldung von einem dreizehnten Siege an. Der Kaiser strich den Großherzog durch und schrieb den Dreizehner darüber, und man erzählt das Wort des Kaisers: „Man kann nicht so rasch schreiben, wie Immelmann schießt.“

Die höchsten Kriegsauszeichnungen waren ihm verliehen worden. Neben den Eisernen Kreuzen 2. und 1. Klasse schmückte der Orden „Pour la mérité“ seine Brust. In kurzer Zeit hatte er zehn Orden erhalten.

Auch der Feind hat dem kühnen Flieger die Anerkennung nicht versagt. Die Engländer, die seinen Schneid bewunderten, nannten ihn den „Adler von Lille“ und den „Meerhobbi“. Sie schilderten genau, wie es ihm gelang, einen Gegner nach dem anderen abzutun. Seine Methode

Deutschland war überfallen worden, Deutschland hatte seine Truppen nicht so rasch sammeln können, da es bis zur letzten Stunde den Veteuerungen zum Frieden geglaubt hatte.

Aber dann wehe dir französisches Volk, wenn der deutsche Jäger zum Schlage die Faust erhob!

So träumte Martha Rothenau, wenn sie nun wachend in ihrem Schlafzimmer lag und wenn der Lärm der einquartierten französischen Soldaten bis in ihr Zimmer drang. Wie schrien diese schrillen Stimmen!

Deutschland wollten sie vernichten, der Kaiser sollte an einem Galgen hängen —

Das war das Kulturböf, das über Deutschland spottete.

Und im Bette ballten sich wieder die Fäuste von Martha Rothenau.

Das Bild des toten Marquis Georges de Lorriand schaute wie immer durch den halbgeschlossenen Vorhang des Korridorfensiers; es zeigte das gleiche bewegungslose Antlitz und war nie mehr aus dem Rahmen des Bildes herausgerissen.

Martha Rothenau dachte gar nicht mehr daran. Auf Lorriand war nun wieder ein anderes Gespenst:

Die Franzosen!

Da regte sich der Marquis im Mantel nicht mehr.

Hast hätte ihn Martha Rothenau vergessen können. Warum stieg er jetzt nicht aus dem Rahmen seines Bildes heraus und vertrieb diese ungeliebten Gäste?

(Fortsetzung folgt.)

Schloß Lorriand.

Roman von Matthias Blant.

15. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Da mochten französische Dragoner in den Schloßhof von Lorriand reiten.

Aber dann — später!

Martha Rothenau glaubte an eine andere Zukunft. So schwieg sie trotz und hoffte nur auf den Tag der Befreiung, der nicht allzu fern sein konnte.

7. Kapitel.

Die Franzosen waren auf Schloß Lorriand; gewaltige Truppenmassen waren in diesen Tagen durchgezogen, Kavallerie, Infanterie, Pioniere mit ihren Wagen, Artillerie; es war, als sollte sich ein unermeßlicher Menschenstrom über Deutschland wälzen.

Mit jedem Tage hatten andere Abteilungen in Lorriand Quartier genommen. Wie war es nur möglich gewesen, daß Frankreich so rasch derartige Truppenmassen über die Grenzen hatte werfen können? Das war doch nur möglich, wenn dazu schon die notwendigen Vorbereitungen getroffen worden waren.

Aber dann mußte Frankreich schon gewußt haben, daß die Entscheidung nur Krieg bedeuten würde. Dann war weder bei Frankreich noch bei Rußland der Wille zu einer friedlichen Lösung gewesen. Dann hatten diese den Krieg gewollt.

Nur so konnte Martha Rothenau eine Erklärung dafür finden, daß so rasch eine fertige Armee über die Grenzen ziehen konnte. Da sie selbst die französische Sprache vollkommen beherrschte, so hatte sie einmal gehört, daß unter den durchziehenden Truppen auch einige Reserveregimenter waren. Diese aber konnten nur dann so weit formiert sein, wenn sie schon viele Tage vor der eigentlichen Kriegserklärung zusammengestellt worden waren.

Wie in einen Hinterhalt war Deutschland also gelockt worden, stets vertröstet mit Friedensbeteuerungen, während heimlich von allen feindlichen Seiten für den Krieg gerüstet worden war.

Das hatte Martha Rothenau aus dem erkennen müssen, was sie gesehen hatte.

Und die Deutschen?

Es drangen wohl diese und jene Nachrichten durch, die von Gefechten zu erzählen wußten, von einem Vorpostengeplänkel, von kleinen Angriffen der Patrouillen, aber sonst waren die deutschen Truppen immer zurückgewichen und einer entscheidenden Schlacht aus dem Wege gegangen.

Deshalb jubelten die durchziehenden Soldaten:

„A Berlin, a Berlin!“

Wenn die Deutschen immer so zurückgingen, dann konnte in sechs Wochen der Einmarsch in Berlin erfolgen, das die französische Armee dann noch vor der hereinrücken der russischen Heeresmacht erreichte.

So träumten und hofften die Franzosen.

Das alles aber sah Martha Rothenau mit aufeinandergepreßten Lippen und mit geballten Fäusten.

Der letzte Flug aus Briesen einem Veri nicht gemacht. Flugzeuge keine Opfer bergend, mit zwei fe. Während ein einem der Wahrscheinlich hatte sich so achtete. Er Schwanz ab mann und se unregelmäßig. Der halb de manns kam bracht.

486. Zi

A. Mitteilung
B. Vorfagen.

1. Erlaß
2. Anfor
3. Wahl
4. für d
5. Beir
6. Errid
7. Verfa
8. geordi

* Mit d
Stonier B i
von hier.

Cine
orden, die
Juder- und
berste in der
bis 20. Aug
unter stattfin

Neue
er Präsident
eine Lebenem
ingen Boche
in Paris der
gerechnet. S
werden beschla
in Batodi ja
klopp; und so
erwillige Sam
tiet werden

P Feldb
er Wettkamp
doch um 8 U
urnerhütte-ur
er Befennniss
stanten wird
atholiken ap
im Wettturn
the des Brum
den sie b
at für sich an
ghand aus D
allgemeine

Ehren" anfa
ehr als fünf
d derselben
ldet werden.

angnam 20
Juni bei W
Jeder Teil
en Eichenwe
ast in ihrer
halten eine G

Die neuen
iefmarken sch
„Bosf. 34.“

Anlässlich d
entflichen Rei
phengebühren
den wird, w
de Postwertze

Neimarlen
Postkarten r
Neimarlenf

Neimarlenf
Neimarlenf
Neimarlenf

Neimarlenf
Neimarlenf
Neimarlenf

Neimarlenf
Neimarlenf
Neimarlenf

Neimarlenf
Neimarlenf
Neimarlenf

Neimarlenf
Neimarlenf
Neimarlenf

nurde haarklein beschrieben. Jetzt hat der König der Luft selbst den raschen Fliegertod gefunden. Sein Name wird fortleben in der Ruhmesreihe unserer großen Helden!

Jimmelmanns letzter Flug.

Berlin, den 24. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber den letzten Flug Jimmelmanns wird in verschiedenen Blättern aus Briefen von Augenzeugen Einzelnes mitgeteilt. In einem Berichte heißt es: Leicht hat er es seinem Feinde nicht gemacht, ihn zum Fall zu bringen. Drei feindliche Flugzeuge hatte er schon abgeschossen, immer in Blieseweiler Höhe. Während er es weiter verfolgte, wurde sein Zylinder von einem der feindlichen Flugzeuge am Schwanzteil getroffen. Wahrscheinlich brach eine Stahltröhre. Aber Jimmelmann hatte sich so fest in den Kampf verhasst, daß er dessen nicht achtete. Er verfolgte sein Opfer weiter. Dann brach der Schwanz ab und flog in weitem Bogen aufs Feld. Jimmelmann und sein steuerloser Zylinder stürzten, sich heftig und unregelmäßig überschlagend, aus großer Höhe in den Tod. Der halb vernichtete Gegner wurde dann von Jimmelmanns Kameraden ebenfalls auf Fokker zur Strecke gebracht.

Lokales.

Tagesordnung

für die
486. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Samstag, den 24. Juni 1916
abends 7½ Uhr.

A. Mitteilungen.

B. Vorlagen.

1. Erlaß der Einkommensteuer von Kriegsteilnehmern.
2. Ankauf eines Grundstücks.
3. Wahl von Besitzern und Beisitzerstellvertretern für die Stadtverordneten-Ergebniswahl.
4. Beitrag für die Jugendpflege.
5. Errichtung von Speisehallen.
6. Verstärkung des Magistrats durch einen 2. Beigeordneten.
7. Wahl eines Beigeordneten.
8. Geheimhaltung.

• Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Sionier Wilhelm Kolb, Sohn des Herrn Adolf Kolb von hier.

• Eine Ernte-Vorschätzung für 1916 ist angeordnet worden, die sich auf alle Getreidearten, sowie Kartoffeln, Rüben und Futterrüben erstreckt und für Brotgetreide und Gerste in der Zeit vom 1. bis 20. Juli, für Hafer vom 1. bis 20. August und für Kartoffeln vom 1. bis 20. September stattfinden soll.

• Neue Bestandaufnahme. Erzelenz von Batof, Präsident des Kriegsernährungsamtes, ordnet eine neue Lebensmittel-Bestandaufnahme an, die jedoch erst in einigen Wochen erfolgen wird. Geringe Mengen bleiben in Verzug der Eigentümer, werden aber aus dem Verbrauch gerechnet. Nur Anhäufungen zu Spekulationszwecken werden beschlagnahmt und solche Lebensmittel, die, wie Herr von Batof sagt, „in sinnloser Konsumierung zusammengeleiert und leicht verderblich sind“. Zugleich soll eine freiwillige Sammlung von Fleisch und Dauerwaren eingeleitet werden.

• Feldberg-Jugendturnen des Mittelkreises. Der Wettkampf beginnt pünktlich um 10 Uhr, es geht ihm noch um 8 Uhr eine Sitzung der Kampfrichter in der Turnhalle und um halb 10 Uhr ein Feldgottesdienst bei Felerntnisse voraus. Der Gottesdienst für die Protestanten wird am Brühlbischhofen, derjenige für die Katholiken am Feldbergturn abgehalten. Das Auftreten im Wettturnen erfolgt sofort nach dem Gottesdienst in der Nähe des Brühlbischhofens. Die Wettkämpfer stellen sich unter den sie betreffenden Riegeltafeln auf. Jede Stufe ist für sich an. Nach der Riegelaufstellung wird Schluß gemacht aus Darmstadt eine Ansprache halten, an die sich der allgemeine Gesang des Liedes: „O Deutschland hoch ehren“ anschließt. Die Mannschaften sollen aus nicht mehr als fünf Teilnehmern bestehen, doch können von ein und derselben Vereinigung auch mehrere Mannschaften geteilt werden. Die Einschreibgebühr beträgt für jeden Mannmann 20 S., die gleichzeitig mit der Meldung bis zum 1. Juni bei Wilhelm Baumann in Oberursel zu erlegen. Jeder Teilnehmer der siegenden Mannschaft erhält einen Ehrenzweig mit der Erinnerungsschleife, die Mannschaft in ihrer Gesamtheit eine Urkunde. Die Nichtsieger erhalten eine Erinnerungsschleife.

Die neuen Postwertzeichen. Zur Einführung neuer Postmarken schreibt die Kaiserliche Reichspostverwaltung „Post. Ztg.“ folgendes:

Anlässlich der Einführung einer einheitlichen Reichsabgabe, die mit den Post- und Telephongebühren voraussichtlich vom 1. August ab erhoben werden wird, wird die Reichspostverwaltung bereits folgende Postwertzeichen neu herausgeben:

Dreimarcken zu 2½ S., 7½ S. und 15 S.,
Postmarken zu 7½ S.,
Postmarken mit Antwortkarte zu 7½ plus 7½ S.,
Dreimarckenbestichen mit 7½ Freimarcken zu 2½ S.
Preis 75 S.

Wit dem Verkauf der neuen Wertzeichen wird in den nächsten Tagen der Post- und Telephonanstalten begonnen werden. Die Marken zu 2½ S. werden es jedermann

ermöglichen, etwa vorhandene Bestände an Marken oder Postmarken zu 5 S. anzukaufend.

Die kaiserliche Postverwaltung wird eigene neue Marken herausgeben.

Strapazierstühle mit Pappstühlen. Durch eine heute vom Bundesrat beschlossene Verordnung soll dem Ueberhandnehmen der Verwendung von Pappe und ähnlichen widerstandsunfähigen Stoffen für ledernes Strapazierstuhlgewand Einhalt geboten werden. Für einzelne Schutzteile eignen sich bewährte Kunststoffschnitten ebenso gut wie Leder, und unter den heutigen Verhältnissen muß mit dem Leder so viel als möglich gespart werden. Aber sogenannte Strapazierstühle mit Pappstühlen sind ein Unfug, unter dem sowohl Verbraucher wie Händler leiden; sie wirken auch insofern höchst unwirtschaftlich, als durch den schnellen Verschleiß solcher Stühle das brauchbare Leder, das sie enthalten, ungenügend ausgenutzt wird. Deshalb ist nunmehr für Absatz und Kaufstühle die Verwendung von Pappe überhaupt verboten, die Brandstühle und die Hinterkappe müssen überwiegend aus Leder bestehen, Absätze ohne kräftige Oberflächenaus Leder sind unzulässig. Die Verordnung tritt erst in zwei Wochen in Kraft.

• Der Verein katholischer Lehrerinnen Deutschlands tagte in Bingen. Er erklärte sich gegen das Schlagwort „Einheitschule“. Es wird befürchtet, daß dann die Privatschulen eingehen, die Eltern nicht mehr über die Art des Unterrichts ihrer Kinder bestimmen können, die Sozialisation und Vervollständigung der Schulen und die Gemeinschaftserziehung kommen wird. — Von Vorträgen sind gehalten worden: Wink für den Geschichtsunterricht nach den Kriegserfahrungen, Weibliche Jugendpflege auf dem Lande und Grundsätze für Beurteilung der Mode. Die Lehrerin soll beim Unterricht in echt deutscher Art der Jugend aus Herz legen: gesunde, geschmackvolle, volkstümliche und sittenreine Kleidung.

• „Wir legen keine Trauer an.“ In den Dresdener Zeitungen veröffentlicht die Familie des gefallenen Fliegeroberleutnants Jimmelmann diese Todesanzeige: „Unser geliebter Sohn und Bruder, unser Held Max Jimmelmann fiel im Kampfe für sein geliebtes Vaterland. O. verw. Jimmelmann; E. verw. Bagier geb. Jimmelmann und Franz Jimmelmann. Wir legen keine äußere Trauer an und bitten, von Beileidsbezeugungen abzusehen.“

• Fünfzigpfennigtage im Zoologischen. Sonntag ist im Zoologischen Garten der Eintritt während des ganzen Tages auf 50 Pfennig (Kinder 25 Pf.) herabgesetzt. Aquarium 20 Pf. Um 4 Uhr und abends 8 Uhr finden Militärkonzerte statt.

Gegen die Schundliteratur. Nach einer Verordnung des stellv. Generalkommandos 18. A. R. dürfen Druckschriften, welche von dem Berliner Polizeipräsidenten in den amtlichen Listen als „Schundliteratur“ bezeichnet sind, vom 15. Juni ab weder feilgehalten, noch ausgestellt oder ausgestellt werden.

Aus Nah und Fern.

Frankfurt. Verlängerung der Juwelenlotterie. Das gemeinnützige Dispositiv des Ausschusses „Gold gab ich für Eisen“, die Juwelenlotterie, vermehrte durch die tatkräftige Unterstützung seitens des Publikums und der Stifter der überaus wertvollen und zahlreichen Gewinne wiederum einen großen Geldbetrag für Hilfsleistungen in besonders dringenden Fällen dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen, der im Einverständnis des Gesamtschusses für die Opfer des Krieges und in Gemeinschaft mit der Zentralleitung der Familienhilfe der Kriegsfürsorge die Unterstützung gewährt. Damit aber der Wohlfahrtszweck der Lotterie vollständig erfüllt werden kann und die Lose bis zum letzten Stück abgesetzt werden, ist die Ziehung auf den 31. August verschoben worden. Bis dahin hat das Publikum Gelegenheit, seine oft bewährte Opferwilligkeit weiter durch Kauf der Lose zu betätigen, und zwar zu Gunsten jener Kreise des gewerblichen und geschäftlichen Mittelstandes, in denen die schweigende Not, das unerschöpfte Elend des Krieges am größten und die Unterstützung durch ein gemeinnütziges Unternehmen wie die Juwelenlotterie am nötigsten und segensreichsten ist.

• Oberreifenberg (Taunus), 22. Juni. Diebe stahlen aus der Sauerischen Eisenwarenfabrik zahlreiche Riemen von dem Räderwerk. Da wegen des Ledermangels Ersatz sofort nicht beschafft werden kann, mußte die Fabrik ihren Betrieb vorübergehend einstellen.

• Aus Nassau, 18. Juli. Die Landwirtschaftskammer bis 6. Juli Fohlenstauen in Erbenheim, Kriftel, Bad für den Regierungsverwaltung Wiesbaden veranstaltet vom 3. Domburg, Wingen, Montabaur, Rellbach, Kahlhatten, Limburg, Badamar und Runkel. Zugelassen sind diesjährige und ein- und zweijährige Stutfohlen eingeführter belgischer oder rheinisch-belgischer Stuten und die Nachkommen prämierter oder in das Nassauische Stutbuch eingetragener Kaltblutstuten. Die Fohlen prämierter Stuten haben bei gleicher Bewertung den Vorzug. Zur Vergebung stehen zur Verfügung 40 Zuchtprämien von je 200 Mark für Fohlen aus den Jahren 1915 und 1916. Die Fohlen, die an dem Preisbewerb teilnehmen sollen, sind bis zum 26. Juni bei der Landwirtschaftskammer anzumelden.

• Vom Westertal, 20. Juni. Der Getreideblausch, der sich in den Roggenfeldern zeigt, hat unter den Landwirten Unruhe verursacht. Die genauen Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß der Schädling nur schwächliche Saline befallt, während normal entwickelte verschont bleiben. Weitere günstige Witterung vorausgesetzt, ist eine Kornente zu erwarten, wie seit Jahren nicht mehr.

Unsere werten

Postabonnenten

werden hiermit gebeten, das Abonnement auf den „Oberurseler Bürgerfreund“ sofort bei der Post oder dem Briefträger zu erneuern, damit am 1. Juli in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus.

Sonntag d. 25. Juni, abds. 7½ Uhr: „Die ideale Gattin.“ Sonntag-Abonn. Gewöhnl. Preise. — Montag den 26. Juni, abds. 7½ Uhr: „Der Freischütz.“ Aufh. Abonn. Gew. Preise.

Neues Theater.

Montag, abds. 8 Uhr, gew. Preise, „Der Favorit“. — Dienstag, abds. 8 Uhr, gew. Preise, „Der Favorit“.

• Albert-Schumann-Theater. „Loge Nr. 7“ mit Carl Wallauer als Gast bleibt nur noch einige Tage auf dem Spielplan und kommt an diesem Sonntage sowohl nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen und abends 8½ Uhr bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. In Vorbereitung befindet sich das Lebensbild mit Gesang „Drei Paar Schuhe“, Musik von Gilbert.

Vereinskalender.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag den 25. Juni, nachmittags 3½ Uhr, Versammlung in der Vereinshalle.

Freiwillige Feuerwehr. Mittwoch den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr, Übung. Vollständiges Erscheinen erforderlich. Anzug: Arbeitsrod.

Sanitätskolonne. Kommenden Freitag, 9 Uhr: ärztlicher Unterricht. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 25. Juni: 6 Uhr best. hl. Messe für + Joh. Jamin III.; 8 Uhr Kindergottesdienst; hl. Messe für einen + Vater; 9½ Uhr Hochamt als Jahrgedächtnis für den im Feld + Sch. Jamin; 11 Uhr letzte hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsandacht, darnach Versammlung des Christl. Müttervereins; 8 Uhr abends 2. Andacht zu Ehren des hl. Moses.

Montag, 26. Juni: 6 Uhr im Joh. Stift best. hl. Messe für + Engelbert Frey, in der Pfarrkirche gestiftetes Amt für Familie Joh. u. Elisabeth Schmidt u. eine best. hl. Messe für + Hans Hieronymi.

Dienstag, 27. Juni: 6 Uhr im Joh. Stift best. hl. Messe für + Anton Koch, in der Hospitalkirche gestiftete hl. Messe für Eheleute Anton u. Susanna Koch, in der Pfarrkirche gestiftete hl. Messe zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu für Anton u. Catha. Josepha Koppel.

Gottesdienst-Ordnung

der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 25. Juni: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst; vorm. 10¼ Uhr Christenlehre.

Gottesdienst-Ordnung.

der kath. Pfarrgemeinde Bommersheim.

Sonntag, 25. Juni: 7 Uhr Frühmesse; 9½ Uhr Hochamt mit Predigt; 1½ Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen.

Montag, 26. Juni: 6¼ Uhr gest. hl. Messe nach Meinung. Dienstag, 27. Juni: 6¼ Uhr best. Amt für + Eltern.

Gottesdienst-Ordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Sonntag, 25. Juni: 1½ Uhr I. Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9½ Uhr Hochamt mit Predigt; 1½ Uhr Sakr. Andacht mit Segen; 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen im Schwesternhaus mit Vortrag.

Montag, 26. Juni: 6¼ Uhr best. Amt für Ursula Wog mit Segen; 8 Uhr abends Sakr. Andacht.

Dienstag, 27. Juni: 6¼ Uhr best. Amt nach Meinung mit Segen; 8 Uhr abends Sakr. Andacht.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, 25. Juni: 8 Uhr Frühmesse f. d. im Feld + Joh. Georg Conradi und Generalkommunion des Männer- und Jünglingsvereins; 10 Uhr in Schönberg Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 2 Uhr Andacht.

Montag, 26. Juni: Amt zu Ehren d. im. Hufe.

Dienstag, 27. Juni: Amt zu Ehren d. hl. Herzens Jesu.

Der heutige Tagesbericht war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Habe meine

(1368

Praxis

wieder aufgenommen.

Fritz Schneider, Dentist.

Telefon 194.

Spredstunden:

an Wochentagen von 9—1 u. von 3—6 Uhr
an Sonntagen von 9—11 Uhr.

Aufgebot.

Die Ehefrau Anna Dreß, geborene Konopacki in Berlin, hat beantragt, den verschollenen

Oberleutnant der Landwehr
Kurt Hans Konopacki

zuletzt wohnhaft in Oberursel a. Es., für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 4. August 1916, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Bad Homburg v. d. E., den 8. Juni 1916.

Königl. Amtsgericht, Abt. I.

Keine Fettnot mehr!

Grille den Braten auf dem Gasrost, und Du brauchst kein, sondern gewinnst Fett.

Gasröster in allen Preislagen und Ausführungen, billigste Ausführung Mk. 20. empfiehlt (1178)

Hess. Nassauische Gas-Aktiengesellschaft
Untere Hainstraße 1. Fernsprecher 22.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 % u. 4 % Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern

bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.—

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel,
Eckardstrasse 12. 136

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem folgenden erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz,
2. Galizischer Kriegsschauplatz,
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien u. Schwarzem Meere,
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien,
5. Karte von England,
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete,
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz,
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosphorus),
10. Uebersichtskarte von Europa.

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Beschriftung, eine bequeme vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung. Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Preis Mk. 1.50.

Zu haben in der

Geschäftsstelle des „Oberurseler Bürgerfreund“.

Zur Ernte

empfehle Sensen, Sicheln, Sensenwürfe, Reife, Wetzsteine, Schlepprechen, Fruchtgabeln, Dangelhämmer und Ambosse usw. Ferner: Kartoffelhacken, Giesskannen, Blumenspritzen, sowie sämtliche landwirtschaftl. Artikel u. Gartengeräte in den bekannten guten Qualitäten.

Zur Einmachzeit

empfehle

Rex-Einkochapparate u. Gläser

Einmach- u. Geleelöpfe. Fruchtpressen zum Pressen von Johannisbeeren, Stachelbeeren usw.

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte

Eisschränke :-: Fliegenschränke.

Jean Hieronymi, Eisenhandlung Oberursel a. T. Vorstadt 8.

Optisches Institut
J. Löwenstein
Bad-Homburg

Louisenstrasse 43 1/2. Telef. 380
gegenüber der Audenstrasse.



Reichhaltiges Lager in
Brillen, Pincenez, Feldstechern, Kompassen, Lupen, Kartenmessern, Thermometern u. Barometern.

Anfertigung von Augengläsern nach ärztlicher Vorschrift, sowie gewissenhafte u. korrekte Anmessung von Brillen und Pincenez. Lieferung von Krankenkassenbrillen

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Optik und Glasschleiferei mit Motorbetrieb.

Reparaturen sofort u. billig.

Annahmestelle der Färberei und chem. Waschanstalt Gebr. Röder.

Agentur der

Favorit-Schmitte

bei 474
Wilh. Mergheim.

Klaviere, Harmoniums, Instrumente jeder Art

stimmt, repariert, sachgemäß. (für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.) 1276

Chr. Häuser, Friedberg, (Hess.)
Wagasse 5. — Tel. 422.

Die
reichhaltigste,
interessanteste und
gütigste

**Zeitschrift für jeden
Kleinfeld-Züchter**

ist und bleibt die
vornehmste

Tier-Börse

BERLIN SO. 16

Cäronischer Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmerpflanzen, Kanarienvögel, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreis:
für Selbstabholer nur 78 Pf.,
frei Haus nur 90 Pf.
Verlangen Sie Programm, Sie erhalten dasselbe gratis.

Zu kaufen gesucht.

Wo ist Land oder Holzgut, Mühle, Sägewerk od. Gastwirtschaft mit Land zu verkaufen? Direkte Offerte an Georg Geisenhof, postlagernd, Mainz a. Rh. (H. 8427)

Heu

zu kaufen gesucht, evtl. werden Wiesen z. Grasung gepachtet. 1371
Pharmaceutisches Institut
L. W. Gans, Oberursel.

Lumpen

kauft zu den höchsten Preisen
(1362) A. Grimm,
Eppsteinerstraße 23.

Zu verkaufen.

2 Ziegenlämmer

3 Monate alt, zu verkaufen.
Bäckerei Muttersbach
(1365) Bad-Homburg.

Ziegenlämmer

2 prächtige 1/4-jährige abzugeben. (1330)
Hohemarkstraße 50, I.

Zu verkaufen:
1 frischmelkende

Ruh

und 7—8 Wochen alte

Ferkel.

J. G. Müller,
(1367) Weiskirchen.

Frishmelkende Ziegen
zu verkaufen. (1361)

A. Grimm,

Eppsteinerstraße 23.

Heu

5—6 Morgen am Stand,
zu verkaufen. Näh. bei
C. Röder, Vorstadt 2.

la. Brennholz

trocken und gebrauchsfertig
Zentner 1,70 Mk. (1119)
abzuholen
Holzwollfabrik Taunus.

Prima

Waldwiesenheu

ca. 3 Morgen am Stand zu verkaufen. (1355)

C. Balzer,

Hohemarkstraße 50 I.

Vorzügliche**Stallfren**

liefert unsere Abfallholz-
wolle abzuholen a. Zr.
1,25 Mk. (1134)
Holzwollfabrik Taunus.

Kleine Anzeigen

haben bei der großen Verbreitung des
„Oberurseler Bürgerfreund“
immer beste Erfolge.

Lichtspielbühne

„Zum Bären“.

Großstadt-Programm

Sonntag, 25. Juni 1916

nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr.
1. Neueste Kriegsberichte aus Ost und West.

2. Fräulein will Prinzessin werden.

3. Das Gewissen,
Schauspiel in 4 Akten.

4. Flammende Backfischherzen.

5. Der Helfer in der Not, Drama.

6. Otto heiratet,
Ein Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle Otto Reuter.

8. „Aber das Herz ist jung“.
Einlagen.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Eintrittspreise: 1. Platz 60 Pf.,
2. Platz 40 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein
(1366) C. Röder.

Zu vermieten.

Große (1235)

2 Zimmer-Wohnung.
mit Zubehör zu vermieten.
Taunusstraße 5.

Kleine

3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. 1437
Königsteinerstr. 21.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung
mit oder ohne Manjarde zu
vermieten. (1071)
Schulstraße 23.

2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. (1284)
Bleichstraße 14.

4 Zimmer-Wohnung
mit gr. Glasveranda, Bad,
Obstgarten und allem Zubehör
sofort zu vermieten. Näh.
Altönigstraße 9. (883)

Große

2 Zimmerwohnung
mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Große

2-Zimmer-Wohnung
(pat.) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. in der Exped.
dieses Blattes.

Mehrere

Wohnungen
mit elekt. Licht billig zu vermieten.
Näh. Frau Gg. Sommer,
Hohemarkstraße 28.

Scheune

zu vermieten. (134)
Dinges Ww., Bleichstr.

**Auswärtige
Wohnungs-Anzeigen.**

Rt. 2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör, billig
zu vermieten. (124)
Franz Waidmann Wwe.,
Eberstadt, Oberurselerstraße

Zu mieten gesucht.

Wohnungsgesuch

3-4 Zimmerwohnung
ev. kleines Haus zum Allein-
bewohnen, mit Garten und
etwas Stallung per 1. Okt.
zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangaben an
1339 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.